

Die Erfahrung

Frage: Silo, manchmal, wenn ich versuche, deine Botschaft auszudrücken, stosse ich auf Schwierigkeiten, es klappt nicht richtig, ich habe das Gefühl, dass ich sie nicht gut mitteile.

Silo: Es ist nicht einfach, die Botschaft mitzuteilen, weil die Botschaft vor allem eine Erfahrung ist, und eine Erfahrung zu erklären... Wie erklärst du jemandem wie „süss“ schmeckt? Wie erklärst du jemandem, der noch nie eine Farbe gesehen hat, wie zum Beispiel die Farbe Rot aussieht, oder die Farbe Blau, jemandem der sie noch nie gesehen hat? Wenn jemand die Farbe Blau schon mal gesehen hat, dann redest du mit ihm und der andere sagt: klar, ich weiss wovon du sprichst. Aber wie erklärst du eine Erfahrung, die der andere nie gemacht hat? Wenn du also sagst, dass es dir schwer fällt, deine Erfahrungen mitzuteilen, dann sage ich, dass es sehr verständlich ist, dass dir so was passiert, das passiert eben. Du kannst sie nicht mitteilen. Wenn du also etwas mitteilen willst, musst du es schaffen, dass die andere Person sich anstrengt, eine Erfahrung zu machen, das zu fühlen, denn indem du es ihr erklärst wirst du sie ganz einfach nicht erreichen, du wirst sie nicht erreichen. Und die Erfahrungen, die wir vermitteln, haben nicht so sehr mit alltäglichen Sachen zu tun, sondern mit einer ziemlich aussergewöhnlichen Sache, die in einem geschieht. Die Erfahrungen, vor allen Dingen die Erfahrungen, die uns so sehr interessieren, sind die Erfahrungen der Veränderung.

Die Erfahrungen der Veränderung, von denen ich dir schon mal erzählt habe, und die sich sehr von den alltäglichen Erfahrungen unterscheiden, sind die Erfahrungen, welche die Leute verändern. Wenn eine Person sich zum ersten Mal verliebt, steht sie in Flammen und schwebt scheinbar auf Wolken, sie fühlt sich wackelig auf den Beinen, das ist eine andere Erfahrung; eine andere Erfahrung des Raums, in dem sie lebt; die zwischenmenschliche Beziehung wird anders erfahren. Die Erfahrung des Verliebtseins ist eine der grossen Erfahrungen, aber wie kann man sie jemandem vermitteln, der diese Erfahrung nie gemacht hat?

Die Erfahrungen der Träume sind schon alltäglicher, man träumt aussergewöhnliche Dinge, Dinge, die man im alltäglichen Leben nicht sieht, manchmal, wenn man aufwacht, spürt man noch immer ihren Einfluss, und die Dinge, die im Traum geschehen sind, erscheinen einem sehr anziehend und tiefgründig.

Aber man versteht, dass die Träume – im Gegensatz zu dem, was im alltäglichen Leben geschieht – in einem anderen geistigen Raum wirken, in einem anderen Ort des Geistes. Das gleiche was wir vom Verliebtsein sagten: sie wirken an einem anderen Ort des Geistes, nicht an dem Ort des Geistes, an dem die tägliche Vorstellung wirkt. Aber jeder von uns hat also die Fähigkeit, sich an andere Orte zu begeben, andere Tiefen zu erreichen. Unsere Erfahrungen werden vermittelt, um diese Veränderungen in der Tiefe des menschlichen Geistes zu erzeugen. Darauf richtet sich die Botschaft, da wirkt die Botschaft.

Die Erfahrungen der Veränderung

Wie man diese Sachen erfahren kann? ... Gut, jetzt auf der Stelle könntest du diese Sachen erfahren. Sag mir mal, du hast doch sicher in deinem Leben schon mal geträumt, oder? Ja oder nein? Du wirst doch in deinem Leben sicher schon mal einen Traum gehabt haben, ich denke jeder kennt die Träume, es handelt sich dabei um einen Bewusstseinszustand, der sich von dem des täglichen Lebens unterscheidet. Der Zustand der Träume ist für uns von grosser Bedeutung, er hat viel Macht über uns und manchmal haben sie unser Leben verändert, diese Erfahrungen der Träume. Ist es nicht so? Gut, du wirst sicher mal verliebt gewesen sein, wenn auch nur ein einziges Mal, das ist eine Art Erfahrung, die dein Leben verändern kann. Es sind Erfahrungen, die sich in einem anderen Raum abspielen, wie auf einer anderen Ebene. Die Erfahrungen der Liebe zum Beispiel, die Erfahrungen der Träume, diese Erfahrungen, die wir alle gemacht haben und üblicherweise nicht beachten, die wir vergessen. Das sind sehr aufschlussreiche Erfahrungen, die wir vertiefen.

Unmittelbare Erfahrungen

Manchmal, wenn wir in diese Erfahrungen eintauchen, dann fühlen wir uns als erblickten wir die Welt zum ersten Mal. Ich habe die Welt noch nie auf diese Art gesehen. Und überdies dauert es nur einen Augenblick. Die Welt so zu sehen dauert einen winzigen Augenblick und ich kann später nicht wieder dahin zurück.

Manchmal, wie hier auf dem Land, sehe ich einen Sonnenuntergang und beim Betrachten des Sonnenuntergangs ist es, als ob ich alles verstehen würde. Für einen kurzen Augenblick. Dieses plötzliche allumfassende Verständnis, das nur einen kurzen Augenblick dauert und mit dem Sonnenuntergang verbunden ist, scheint mir eine Erfahrung von Veränderung zu sein, die sich letztendlich als sehr bedeutsam herausstellen könnte. Aber normalerweise ziehe ich keine Konsequenzen daraus.

Alle Leute haben schon mal solche Erfahrungen gemacht, aber die wenigsten haben sich auf diese Erfahrungen tiefer eingelassen. Hier kommen wir zum Zug, bei den Erfahrungen, die sich in einem anderen geistigen Raum abspielen, die sich in einer anderen geistigen Situation abspielen, die in einem anderen Bewusstseinszustand stattfinden, in diese Erfahrungen steigen wir ein. Es gibt ein kleines Büchlein, das „Der Innere Blick“ heisst und diese Erfahrungen ziemlich gut erklärt. Dies ist das Büchlein, das wir den Leuten geben und wir sagen ihnen, meditieren Sie darüber, schauen Sie, ob es in diesem Büchlein Sachen gibt, die in Ihnen widerhallen, in jenen wichtigen Erfahrungen Ihres Lebens. Denn sehr schnell wird das Thema auftauchen, dass Sie nicht für immer hier sein werden. Sie werden gehen. Wir alle werden gehen. Das Leben endet zu einem bestimmten Moment. Und wie geht dieser Film weiter? Werden Sie für immer verschwinden? Oder wird etwas in Ihnen weitergehen? Sie hätten gerne Antworten darauf, bevor Sie gehen? Denn dass Sie gehen, das ist sicher...Sie werden gehen. Aber Sie hätten gerne eine Antwort auf dieses Thema, gut, dieses Büchlein handelt von diesen Dingen, diese Erfahrungen handeln von diesen Dingen, von dem was mit dem Leben passiert, mit dem Sinn des Lebens, mit dem was nach dem Leben passiert, was mit dem Tod passiert. All diese Dinge interessieren uns und sie interessieren viele Menschen, deshalb hören viele Menschen diese Botschaft. Aber wir halten nicht viele Abhandlungen über die theoretische Botschaft, die Botschaft der Ideen, sondern wir reden über diese emotionale, bewegende, erfahrungsbezogene Sache, daran arbeiten wir

mit den Leuten, die sich uns annähern. Und die Leute kommen und fragen uns, und wir sagen, nun gut, lässt uns eine Erfahrung machen und damit hat es sich.

Frage: In all diesen Jahren hast du deine Botschaft auf verschiedene Arten ausgedrückt (Silo: bezüglich verschiedenen Sachen, klar) und es gibt Leute, die sagen, nun gut, du würdest immer deine Meinung ändern, andere Sachen sagen... aber wir, ich habe diesen Eindruck nicht. Wie erklärst du diese Form... **Silo:** Aber du, du hast das Gefühl es geht immer um dasselbe? **Antwort:** Klar, dasselbe, von Anfang an.

Silo: Es ist so als sprächen wir von Übersetzungen der gleichen Sache. Verschiedene Übersetzungen, verschiedene Ausdrucksweisen der gleichen Bedeutung. Diese verschiedenen Ausdrucksformen ergeben sich, weil die Leute aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und weil die Leute aus verschiedenen Blickwinkeln heraus fragen. Und die Leute, die aus einem bestimmten Blickwinkel fragen, erhalten eine Antwort, die diesem Blickwinkel entspricht, der sich vom anderen unterscheidet. Dies führt letztendlich zu der grossen Verwirrung, dass einige dieses interpretieren und andere jenes.

Interpretationen ein und desselben

Unsere Köpfe sind so verschlossen, dass wir stets glauben, es könne nur eine einzige Interpretation geben. Aber die Interpretationen sind sehr vielfältig, weil die Blickwinkel der Leute sehr vielfältig sind. Und das gleiche geschieht mit der Sprache, bei der es um scheinbar verschiedene Sachen geht. Dinge dreht. Aber in Wirklichkeit dreht sich alles um das gleiche. Es sind die Übersetzungen dieser Botschaft, es sind verschiedene Übersetzungen, du hast es gesehen und du hast die Erfahrung gemacht, dass wir immer wieder vom gleichen sprechen, ja, ja, natürlich... wir sprechen stets von derselben Sache, ja, das ist so, das ist so.

Frage: Und wenn du mit jemandem sprichst, der diese Botschaft vorher noch nicht gehört hat, welches Thema stellst du in den Mittelpunkt? **Silo:** Das zentrale Thema: das menschliche Leiden.

Das Leiden

...Im Mittelpunkt steht das Thema, unser Thema, das Thema des Leidens: Wie existiert das Leiden im Menschen? Wie besiegt man das Leiden? Auf welchem Weg trifft man auf grösseres Leiden? Auf welchem Weg gelangt man da heraus und woanders hin? Das ist unser Thema, das Thema des Leidens. Das Leiden ist nicht einfach der Schmerz... der körperliche Schmerz. Wir machen einen grossen Unterschied zwischen Schmerz und Leiden. Man kann Schmerz fühlen, weil man Hunger hat, weil einem der Körper weh tut. Nun gut, es sind die Wissenschaft und die Gerechtigkeit, die den menschlichen Schmerz lindern können. Aber das menschliche Leiden ist geistig und das menschliche Leiden löst sich weder durch die Entwicklung der Wissenschaft noch durch die Entwicklung der Gerechtigkeit. Es ist eine Anstrengung, die der Mensch machen muss, um in andere Regionen des Geistes einzudringen, das ist unser Thema. Das ist eines unserer Themen.

Logischerweise gibt es Themen, die sehr eng mit dem Thema des Leidens verknüpft sind, zum Beispiel das Thema der Illusion. Das Thema der Welt, die man sich vorstellt, die Sachen, die man sich über sich selbst vorstellt, die Sachen, die man sich über die

anderen vorstellt. Das Thema der Illusion spielt für uns eine Schlüsselrolle und ist sehr eng mit dem Leiden verknüpft. Je nachdem, wie man selber seine Illusionen bewegt, wird auch das eigene Leiden entweder zunehmen oder abnehmen.

Und schliesslich das Thema der Glaubensgewissheiten, der Dinge, die man glaubt... das Thema der Dinge, die man glaubt: über die anderen, über sich selbst, über die Welt, über das Leben, über die Dauer des Lebens. Denn wenn man sich in einem normalen Zustand befindet und Sachen tut, hat man immer die Empfindung und die Glaubensgewissheit, dass man selbst nicht sterben wird. Selbstverständlich, wenn man gefragt wird: „Hören Sie, werden Sie sterben?“, wird man sagen „Klar“, man sagt es, aber im Grunde glaubt man es nicht.

Man sagt, ja, ja, klar, das ist vernünftig, wir alle werden sterben, aber man glaubt es nicht. Wenn man es in diesem Moment fühlen würde, würde man wie Espenlaub zittern und umkippen, ganz sicher. Somit haben wir das Thema des Leidens, das Thema der Illusionen, das Thema der Endlichkeit, das Thema der Glaubensgewissheiten, all das sind für uns die interessanten Themen, das sind die Themen, mit denen wir uns beschäftigen.

Frage: Ja...die Leute denken immer... es hat den Rahmen einer religiösen Sache. Ob du an einen Gott glaubst, ob nicht...

Silo: Klar... klar, aber wir können unsere Themen nun mal nicht in einen religiösen Bereich bringen, denn um sich im Bereich des Religiösen zu befinden, muss man Götter haben, muss man Priester haben, muss man heilige Bücher haben, und für uns sind die Götter oder Gott – was dasselbe wäre – etwas, das nicht bestätigt ist, für uns ist das einfach etwas Zweifelhafte.

Gott ist etwas Ungewisses

...und wenn du mir sagst: Nun gut, aber du, glaubst du an Gott oder nicht? Dieses Thema ist für mich völlig uninteressant, denn es ist nicht Gott, der mein Problem des Leidens lösen wird, es ist nicht Gott, der mein Zukunftsproblem lösen wird, auf keinen Fall, und diejenigen, die sagen, sie haben Gott, um diese Probleme zu lösen, leiden so viel, haben so viele Zukunftsprobleme, so viel Unsicherheit, so viele Sachen, dass man daran zweifelt, dass sie ihrerseits an Gott glauben. Lass es uns doch vereinfachen, lass es uns doch einfacher ausdrücken: Gott ist etwas Ungewisses. Und davon ausgehend beginnen Sie mit sich selbst, sich zu verändern und die Dinge zu tun.

Nun gut, einer wird uns sagen: ich glaube an Gott, und ein anderer wird uns sagen: ich glaube nicht an Gott, und wir werden ihm sagen: Gott ist etwas Ungewisses. Wie, inwiefern etwas Ungewisses? Klar, Gott ist eindeutig etwas Ungewisses, es reicht, dass ich Ihnen sage, Gott ist etwas Ungewisses, damit Gott ungewiss ist. Ja, aber ich glaube, wird der andere sagen. Ja, Sie glauben, aber ich sage Ihnen, dass Gott ungewiss ist. Sie werden erkennen, dass das Thema der Ungewissheit der Götter auftaucht. Und wenn Gott etwas Ungewisses ist, dann gibt es überall eine Menge Probleme. Wenn schon Gott etwas Ungewisses ist, dann wirft es noch viel mehr Fragen auf, wenn jemand die Götter benutzt, um Sachen aufzuzwingen. Das ist noch viel schlimmer.

Frage: Nun, mit diesen zwei Schritten, einem für die Gläubigen und dem anderen für die Nicht-Gläubigen, was sagst du dann den Gläubigen, den Leuten, die an Gott glauben, was sagst du ihnen?

Silo: Ich sage den Leuten, es ist in Ordnung, ob sie glauben oder nicht glauben, mir scheint sehr gut zu sein, dass jemand glaubt oder nicht glaubt, mir ist das egal.

Aber das ist nicht der Punkt, um die Welt des Leidens zu verlassen und eine neue Art Mensch zu schaffen. Das ist nicht der Punkt. So sage ich den Leuten, die glauben, sie sollen glauben. Und wenn sie mir sagen, dass sie nicht glauben, so sollen sie eben nicht glauben. Weil es nämlich um etwas ganz anderes geht. Es geht um etwas ganz anderes. Es geht nicht darum, ob man an Gott glaubt oder nicht. Es geht darum, wie man seine existentiellen Probleme löst, und das Existentielle löst sich nicht, weil man an Gott glaubt oder nicht. Und es reicht hinzusehen.

Das kann man selber ausprobieren: Man nehme, genau wie in einem Rezept, drei Löffel Zucker, gut. Man nehme also eine Person, die einen starken Glauben an Gott hat und frage sie, wie sie ihre Probleme im Leben gelöst hat, wie sie ihre Beklemmungen und Ängste gelöst hat... und dann nehme man eine andere Person, die nicht an Gott glaubt, und frage sie, wie sie ihre Themen gelöst hat, ihre Ängste. Wir werden sehen, dass beide Fälle, obwohl sie so verschieden sind, da der eine an Gott glaubt und der andere nicht, sehr ähnlich sind, weil sie dieselben Beklemmungen haben, dieselben Ängste, dieselbe Verzweiflung über ihren Tod. So sagen wir: das sind sehr interessante Themen, aber sie haben nichts mit der Sache zu tun, was damit zu tun hat, ist das Studium und die Vertiefung des Themas des Leidens, das hat damit zu tun. Es geht darum zu verstehen, dass es nicht die Glaubensvorstellungen sind, die die Probleme lösen, es geht darum zu verstehen, dass man in Angst vor Sachen lebt, voll von Ängsten, voll von Beklemmungen, das ist es, was uns hervorzuheben interessant scheint, das.

Frage: Und diese Person, die von all dem noch nie gehört hat, die kommt oder zuhört, was sagst du ihr, wie sie anfangen soll... wie soll ich anfangen, mein Leiden zu überwinden, wo, wie, was ist der erste Schritt?

Silo: Ich sage der Person nichts, sie ist es, die sich annähert, um zu fragen, und das ist auch bedeutungsvoll.

Wir geben Antworten auf Fragen

Wir können die Leute ja nicht einmal erreichen, wir haben keine Verbreitungsmedien, und was wir laut den Medien sagen hat nichts mit uns zu tun, weil es manipuliert worden ist. Also erreichen wir die Leute gar nicht, wir sind eine Stimme, die in der Wüste spricht. Es sind die Leute, die zu uns kommen. Die Leute fragen uns: was redet ihr da über die Erfahrung? Was redet ihr da über das Leiden? Es sind die Leute, die uns fragen, und wir antworten ihnen und einige geben ihrerseits anderen eine Antwort. Wir versuchen also nicht zu bekehren, so wie man Bekehrung verstehen könnte. Wir erklären unsere Sachen, weil es Leute gibt, die daran interessiert sind. Und es gibt viele Leute, die an diesen Sachen interessiert sind. Und ich habe den Eindruck, dass es immer mehr Leute gibt. Nun gut, das sind andere Formen, wir befinden uns in einer anderen

Art Gesellschaft, wir befinden uns in den postmodernen Gesellschaften, in denen die Ideen der Moderne nicht mehr funktionieren. Wir haben die Renaissance schon lange hinter uns gelassen und wir haben auch die Moderne schon lange hinter uns gelassen. Hier bewegt sich nichts mehr durch Erklärungen von Lehren, durch Erklärungen über Effizienz, als ob sie grosse Werte darstellen würden. Nein, all das funktioniert nicht mehr. Jetzt funktionieren andere Sachen, es ist noch ein bisschen anstrengend, aber die Leute werden schon verstehen, dass die Werte sich verändert haben, dass die Welt anders ist und dass dieser grobe Bekehrungseifer der Ideologien nicht mehr funktioniert. Das ist problematisch für die Leute. Nun gut, sie werden noch ein paar wenige Jahre damit Probleme haben, aber das wird sich bessern.

Kommentar: Das ist ein sehr interessanter Blickwinkel, nicht sehr verbreitet.

Silo: Nein, er ist nicht sehr verbreitet, ein bisschen Zeit noch mit Problemchen, mit diesen Sachen. Aber mit den Ideologien wird ihnen das gleiche passieren, was im täglichen Leben mit bestimmten Illusionen passiert, die man hat und die man nicht loslassen will.

Glaubensgewissheiten, Ideologien, Illusionen

...Man will sich dieser Illusionen, die man hat, nicht entledigen, denn man glaubt, dass man dank dieser Illusionen leben könne. Schliesslich brechen diese Illusionen zusammen und man fängt plötzlich an, eine grössere Freiheit zu verspüren, als man vermutete. Mit den Ideologien passiert das gleiche, viele Leute glauben, diese Ideologie haben zu müssen, denn wenn man diese Ideologie nicht hat, wozu sollte man dann leben, wofür? Und es stellt sich heraus, dass man eine Illusion hat so gross wie ein Haus, was ein Problem darstellt, weil sie die Wirklichkeit verformt. Ich sage also, die Welt verändert sich und die Leute werden schon bald und ohne grosse Probleme die Ideologien ablegen, so wie ein Kleidungsstück, das ihnen heute zu klein geworden ist. Aber das geschieht nicht, weil es mit dem Menschen bergab geht, weil der Mensch am verfallen ist... ganz im Gegenteil, das geschieht, weil er wächst und ihm die Kleidung zu eng wird, die Ideologien werden ihm zu eng, die Illusionen werden ihm zu eng. Es ist dieses Wachstum des Menschen, das ihm das Gefühl von Ersticken gibt – in diesem historischen Moment. Alles läuft gut, alles läuft gut, es steht nicht so schlecht. Aber wir brauchen noch ein bisschen Zeit.

Frage: Es gibt Leute, die sagen, dass du ein Mensch bist wie jeder andere. Sehr gut! Und andere, die sagen, dass du ein Prophet bist. Aha! Und wieder andere, die sagen, dass du ein Halbgott bist, ein Gott, ein Teufel. Die Leute sagen viele Dinge.

Silo: Ich glaube, dass die Leute das Recht haben, all diese Dinge zu sagen... na und? Das stört mich nicht im geringsten. "Oh, aber er ist ein Prophet" ... und? Das heisst gar nichts. "Er ist nur ein ganz gewöhnlicher Mensch" ...und? Die Frage ist, was getan werden muss, um aus dem Problem des Leidens, des Schmerzes und all dem herauszukommen. Ob die Leute das eine oder das andere glauben, verändert die Botschaft überhaupt nicht.